

PROGRAMM

ab 9:30 Ankommen

10:00 Eröffnung

10:15 Vortrag & Diskussion

Hagen Berndt: Kommunale Konfliktberatung
in Chemnitz

11:00 Kaffeepause

11:15 Vortrag & Diskussion

Katja Fritsche: Das Beispiel der JVA Adelsheim

12:00 Vortrag & Diskussion

Svenje Marten & Jimena Günther: Übergangs-
management für Frauen

13:00 Mittagessen

14:00 Forum / Vertiefungsgespräche

- Rolle von Polizei und Justiz
- Übergangsmanagement für Frauen
- Sexuell grenzverletzende Jugendliche

15:00 Kaffeepause

15:30 Forum / Vertiefungsgespräche

- Praxis der Übergangsbegleitung
- Was wirkt? Wann? Bei wem?
- Intersession und Resümee

ca. 16:30 Ende

ANMELDUNG & KOSTEN

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung per eMail und Überweisung des Betrags bis zum 30.10.2020.

Die Teilnahmegebühr beträgt 65 Euro.

Empfänger: ISONA
IBAN: DE75 8609 5604
0307 0468 06
Kreditinstitut: Leipziger Volksbank
Verwendungszweck: Fachtag 20 + [Ihr Name]

VERANSTALTUNGSORT

Jugendherberge: City Hostel Chemnitz „eins“
Getreidemarkt 1
09111 Chemnitz

CORONA-ALTERNATIVE

Falls es die Pandemielage erfordert, wird die Tagung online durchgeführt.

TAGUNGSORGANISATION

ISONA
Ansprechpartnerin: Silke Brohm
Telefon: 0341-51998777
Naumburger Straße 28, 04229 Leipzig
eMail: info@isona.net

Sozialtherapeutischer Fachtag

Gewaltprävention und Übergangsgestaltung



als Kooperationsaufgabe
zwischen
Justiz und Kommune

Montag, 9. November 2020
in Chemnitz

„Der Mensch ist das einzige Tier,
das sich seinen Käfig selber baut.“
Prof. Querulix

THEMA: Gewaltprävention und Übergangsgestaltung als Kooperationsaufgabe zwischen Justiz und Kommune

Nach sächsischem Justizvollzugsgesetz ist der Vollzug vom ersten Tag an auf die Entlassung in ein verantwortungsvolles Leben in Freiheit hin auszurichten. Welche Kooperationsformen zwischen JVA, kommunalen Hilfeanbietern und freien Trägern erweisen sich als tragfähig und haben sich ausreichend bewährt? Welche neuen Koordinationsstellen sind zu etablieren? Wer übernimmt die Rolle des Case Managers für den einzelnen Probanden? In welchem Umfang sind Haftlockerungen erforderlich, um eine angemessene Entlassungsvorbereitung zu ermöglichen? Inwieweit können Stigmatisierungseffekte im Rahmen der Übergangsbegleitung minimiert werden? Wie sieht es mit dem Übergangswohnen für haftentlassene Frauen aus? Und nicht zuletzt: Wie zahlen sich funktionierende Kooperationsstrukturen aus, zum einen in Hinblick auf die Gewalt- und Rückfallprävention, zum anderen monetär durch die Vermeidung teurer stationärer Folgemaßnahmen? Wir wollen diesen Fachtag nutzen, Konzepte der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Kommune zu diskutieren und unterschiedlichen Perspektiven Raum zu geben.

VORTRAG 1: Prävention durch Kommunale Konfliktberatung in Chemnitz Hagen Berndt (VfB Salzwedel)

Systemische Beratung bietet kommunalen Akteuren die Möglichkeit, Schnittstellen zwischen Verantwortungsbereichen näher zu beleuchten, Handlungslücken zu identifizieren, Synergien zu stärken und zusätzliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Der Vortrag zeigt, was in der Stadt Chemnitz bewirkt werden konnte.

VORTRAG 2: Ganzheitliches und nachhaltiges Fallmanagement – das Beispiel der JVA Adelsheim Katja Fritsche (Leiterin JVA Adelsheim)

Im Vortrag werden positive Effekte von lokalen Kooperationsvereinbarungen im Bereich des Übergangsmagements aufgezeigt. Durch diese standardisierten und den lokalen Bedürfnissen angepassten Vereinbarungen gelingt es, einen verbesserten Informationsfluss und eine engere und verlässlichere Zusammenarbeit der beteiligten Akteure/Hilfeträger zu realisieren.

VORTRAG 3: Netzwerkarbeit im Übergangsmangement für haftentlassene Frauen Svenje Marten (Netzwerk Haftentlassung Berlin) & Jimena Günther (Zukunftsbau GmbH Berlin)

Frauen sind im Strafvollzug eine Minderheit. Dennoch wird gerade bei inhaftierten Müttern oder Frauen in konfliktbeladenen Partnerschaften die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit verschiedener Akteure deutlich, damit ein erfolgreicher Übergang von Haft in die Freiheit gelingen kann. Welche Rahmenbedingungen muss das Land bzw. die Kommune schaffen, um diesen umfangreichen Bedarfen gerecht zu werden?

FORUM 1: Die Rolle von Polizei und Justiz bei der Bearbeitung von Konflikten Hagen Berndt
Wo können Polizei und Justiz eine stärkere Rolle einnehmen, um Gewalteskalation vorzubeugen oder akute Konflikte sachgerecht zu bearbeiten?

FORUM 2: Zur Praxis frauenorientierter Straffälligenhilfe Svenje Marten, Jimena Günther
Praktische Erfahrungen und Methodik aus Sicht einer frauenspezifischen entlassungsübergreifenden Beratung werden präsentiert und diskutiert.

FORUM 3: PRÄMISSE – Präventionsprojekt für sexuell grenzverletzende Minderjährige Prof. Dr. Torsten Klemm, Lutz Meischner (ISONA)
Ein individuell maßgeschneidertes sozialtherapeutisches Konzept, das familientherapeutische und kontextuelle Aspekte berücksichtigt.

FORUM 4: Praktische Erfahrungen bei der Übergangsbegleitung Katja Fritsche, Michael Welpmann
Wie gelingt es durch persönlichen Austausch, eine verlässlichere Zusammenarbeit zwischen JVA und kommunalen Hilfeträgern zu entwickeln?

FORUM 5: Was wirkt? Wann? Bei wem? Stefan Riedel, Anne Berthold, Bianka Gläser, Nadine Arndt-van Ngoc (ISONA)
In welchen Formen und mit welchen Effekten kann ein Training der Selbstkontrolle intramural oder ambulant zur Konfliktbewältigung beitragen?

FORUM 6: Intervision und Resümee Katja Kliemant, Gudrun Falk, Torsten Klemm
Erwartungen der Teilnehmer an die Übergangsgestaltung werden vor dem Hintergrund einer qualitativen Umfrage in Sachsen diskutiert.